

The next Generation Teil 5

Von HitomiFanel

So hier endlich der 5. Teil!!!!Ich grüß Van17 hdl; Shadow hdl, und alle die begrüßt werden wollen!!! Viel Spaß beim lesen!!! Erwarte viele Kommentare!!!!

Teil 5:

"Yuro, schafft sie es jetzt?" fragte Seijo.

"Wenn sie heute nacht aufwacht, ja. Sonst eher nicht." Erklärte er. Alle waren zu Bett gegangen, nur Seijo ist bei Servia geblieben.

"Danke. Ich hol dich wenn sie aufwacht." Sagte Seijo.

"In Ordnung." Meinte Yuro und ging. Seijo setzte sich an Servias Bett und nahm ihre Hand und hoffte, dass sie aufwacht. Etwas später war er in eine Art Schlaf gefallen.

Er sah sich um. Berge... nichts als Berge und kleine Höhlen. Ein Guymilef stand einige Meter von ihm entfernt. Der Guymilef war rot. In der Nähe einer Höhle sah er einige Personen. Es waren Dilandau und seine Männer. Er sah sich um und suchte etwas Bekanntes. Nichts. Aber denn noch wusste er wo er war und wo er Dilandau finden würde.

Er wachte durch eine Bewegung auf. Er sah ihn.

„Sie hat sich bewegt!“ dachte er erleichtert. Dann öffnete sie langsam die Augen.

"Seijo." Sagte sie als sie ihn erkannte.

"Servia endlich!" meinte er und nahm sie in den Arm. Sie sah ihn in die Augen. Sie sah Freude in ihnen. Er sah sie an. Es schien als ob die Zeit still steht, bis er sie langsam küsste. Für sie war es, als ob ein Traum wahr wurde.

"Du hast es geschafft." Sagte er nachdem Kuss und lächelte. "Ich hol schnell Yuro."

"Tu das. Aber beeil dich!" meinte sie. Er ging hinaus.

Nach einiger Zeit kam er mit dem Arzt wieder.

"Gut, sie ist wach. Jetzt muss nur die Wunde noch heilen. Das könnte ein oder zwei Wochen dauern." Meinte Yuro.

"So lange?" fragte Servia. "Ich muss aber nicht hier bleiben, oder?"

"Nein, musst du nicht. Aber du musst dich schonen!" antwortete der Arzt.

"Ok!" meinte sie.

"Gut, ich geh und sag deinen Eltern bescheid." Sagte er und ging hinaus. Seijo lächelte sie an.

"Dann wird es wohl erst mal keine Ausflüge mit Escaflowne geben." Meinte er

gespielt ernst.

"Doch! Und zwar bald!" sagte sie bestimmend. Sie lächelte, er beugte sich zu ihr vor und gab ihr erneut einen Kuss. Während des Kusses öffnete sich die Tür. Hitomi, Folken, Milerna, Dryden und Yuro traten ein. Sie staunten als sie die beiden sahen. Erst jetzt merkten Seijo und Servia, dass sie nicht mehr allein waren. Hitomi sah am ungläubigsten aus. Ihr Sohn, der sich für ein Mädchen interessiert! Das war für sie ein Wunder und sie hatte auf einmal ein bekanntes Gefühl, welches sie immer hatte wenn Van bei ihr war.

,Komisch, was ist das?' fragte sie sich. Konnte es etwa sein, dass Van seine Finger im Spiel hatte? Für sie war es so.

,Van er ist genau wie du und ich weiß, du wachst über ihn. Van ich liebe dich und habe nie aufgehört dich zu lieben!' Dann war das Gefühl weg und ihr wurde schwarz vor Augen und sie fiel in Ohnmacht. Sie lag auf dem Boden, da niemand sie auffangen konnte.

*Sie sah sich um. Sie sah überall Leichen und sie sah Van, vor Jahren wie er starb.

,Nein, dass kann nicht sein! Er kann nicht noch mal sterben!' waren ihre ersten Gedanken. Sie sah genauer hin. Es war nicht Van sondern Seijo.

,Nein! Seijo darf nicht auch noch sterben!'

Sie wachte auf. Alle sahen sie an.

"Hitomi, was ist?" fragte Folken voller Sorgen.

"Mom, du hast immer 'Nein' geschrien. Was war denn?" fragte Seijo.

"Seijo, du musst mir versprechen nicht gegen Dilandau zu kämpfen!" sagte sie.

"Was? Warum?" fragte er.

"Bitte tu es für mich!" flehte sie.

"Gut, für dich! Ich verspreche es dir." Meinte er. Hitomi war müde und erschöpft, und da Seijo ihr versprochen hatte, nicht gegen Dilandau zu kämpfen, ging sie schlafen. Sie schlief sofort und träumte von Van, oder besser gesagt, sie sah alles, was sie zusammen erlebt hatten.

Seijo war wieder mit Servia allein. Er sah abwesend aus.

"Hey Seijo! Danke, für alles!" meinte sie.

"Nichts zu danken. Aber schlaf jetzt. Ich muss kurz was erledigen." Sagte er.

"Denk an das was du versprochen hast!"

"Ja, mach ich!" sagte er, klang aber wenig überzeugend. Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn und ging zu Escaflowne.

"Mom, es tut mir Leid!" murmelte er. Er machte den Guymilef fertig und machte sich auf den Weg zu dem Platz aus seinem Traum. Als er da ankam war es dunkel, aber er konnte ganz genau Dilandau und seinen Guymilef erkennen. Dilandau schien ihn bemerkt zu haben und rannte zu seinem Guymilef. Seijo rannte auf ihn zu und griff an. Dilandau parierte den Schlag gekonnt und schlug zurück. Aber auch Seijo parierte. So ging es eine ganze Weile, bis Dilandau Escaflowne traf. Seijo wurde leicht verwundet, aber kämpfte weiter. Nach einer Weile traf Seijo auch Dilandau, dieser wurde schwerer verwundet als Seijo und bewegte sich langsamer als vorher. Sie kämpften weiter. Bald darauf traf Seijo wieder. Dilandau atmete schwer. Seijo ging es aber auch nicht mehr gut. Die Wunde blutete und tat weh. Dilandas Gesicht war auch schmerz verzehrt und er hatte große Probleme beim kämpfen. Aber er hatte großes Glück und traf Seijo erneut. Diesmal am Arm. Doch Seijo war es egal. Er war wütend auf Dilandau

und kämpfte weiter. Er traf. Diesmal dicht beim Herz. Dilandaus Guymilef kippte um und es sah aus, als ob Dilandau besiegt war. Doch Seijo war sich nicht sicher, er wollte erneut angreifen, als sein Schmerz im Arm stärker wurde. Er hoffte darauf, dass Dilandau tot war und kehrte zum Schloss zurück. Er hatte Pech, denn er wusste nicht, dass Dilandau in diesem Moment aufstand und erneut Rache schwor.

Seijo kam total erschöpft in Fanelia an. Hitomi stand in der Guymilefhalle und sah wütend, traurig und enttäuscht aus.

"Du hattest es mir versprochen!" meinte sie Kopfschüttelnd. Er sah sie an.

"Ja, aber ich musste sie rächen. Außerdem ist mir außer zwei kleinen Verletzungen nichts passiert." Meinte er.

"Aber es hätte!" meinte sie.

"Mom, es tut mir leid, aber es musste sein." Sagte er.

"OK, aber bitte, erschreck mich nie wieder so!"

"OK, mach ich nie wieder!"

"Du darfst nicht auch noch sterben!"

"Ja ich weiß Mom." Sagte er. Sie ging wieder. Er ging zum Krankenzimmer und lies sich behandeln. Er schaute nach Servia. Sie schlief. Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn und legte sich dann auf das zweite Bett. Er schlief ein und träumte von Dilandau. Er wusste nicht, dass auch seine Mutter von Dilandau träumte.

Als Servia am nächsten Morgen aufwachte, war Seijo schon wach und sah aus dem Fenster. Sie stand auf und ging zu ihm. Sie umarmte ihn. Er drehte sich um und lächelte sie an. Sie lächelte nicht als sie seine Verletzungen sah.

"Was ist passiert?" fragte sie.

"Nichts!" sagte er kurz.

"Seijo, sei ehrlich! Du warst bei Dilandau, oder?"

"Ja war ich. Er ist tot... hoff ich." Meinte er besorgt.

"Wieso hoffst du?" fragte sie neugierig.

"Ich hab von ihm geträumt."

"Ach Seijo!" sagte sie und kuschelte sich in seine Arme.

Als Hitomi aufwachte hatte sie eine Ahnung und ging zu Escaflowne. Sie sah sich den Guymilef genau an und fand zwei Stellen. Sie hatte es geahnt.

"Er macht nur Unsinn!" sagte sie in den Raum hinein. Ihr fiel ihr Traum wieder ein. 'Dilandau lebt immer noch! Diesmal wird ich auch was tun können! Er kann mir nicht mein Leben zerstören!' dachte sie und machte sich auf die Suche nach Allen. Er sollte ihr wieder einige Kampftechniken beibringen. Sie klopfte an die Tür. Es war ein "Ja!" zu hören und sie trat ein.

"Guten morgen Allen!"

"Morgen Hitomi." Sagte er und sah ihren entschlossenen Blick.

"Du musst mir wieder etwas Unterricht geben!"

"OK, wann?"

"Sofort!" sagte sie und ihre Augen funkelten. Sie gingen in einen freien Trainingsraum und schlossen ab. Er zeigte ihr erst einige Abwehrgriffe mit dem Schwert. Sie hatte sie schnell drauf, da es auf älteren Griffen basierte. Danach zeigte er ihr Angriffe und als sie auch die einigermaßen konnte, machten sie einen Trainingskampf. Hitomi schlug sich gut und hätte fast gewonnen.

"Du darfst bei einem Kampf nie unaufmerksam sein!" belehrte Allen sie.

"Ja, ok, noch mal!" sagte sie und griff an. Dieses mal gewann sie, denn sie hatte wieder dieses Gefühl als ob Van da wäre und ihr half.

"Super Hitomi!" meinte Allen. Hitomi lächelte und war aus der Puste.

Ende Teil 5!!!